

nenzing

magazin
juli 2021

Beschling
Gurtis
Latz
Mittelberg
Nenzing

Seite 4

Um für Sie auch in sogenannten
Randzeiten erreichbar zu sein,
wurden die Servicezeiten im
Rathaus erweitert.

Seite 14

„ghörig z`wäg“ – ein Projekt zur
Förderung einer klimafreundlichen
und gesunden Mobilität in Nenzing.

Seite 18

Weltklassebesetzung bei der
10. Rad Bundesliga mit Start
und Ziel in Nenzing.

**Zahlreiche Plätze, wie auch das Mengpärkle,
laden gerade in den Sommermonaten zum gemütlichen
Verweilen ein.**

Die naturnahe Begrünung der Anlage an der Meng
dient der Bevölkerung als Erholungsort und bietet gleich-
zeitig vielen Insekten einen wertvollen Lebensraum.

>>>Lesen Sie mehr dazu auf Seite 10



**Bürgermeister-
mitteilung**

Herausgeberin

Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgermeister

Florian Kasseroler

6710 Nenzing

Idee und Basislayout

atelier stecher, Götzis

Satz und Bildbearbeitung

Atelier Kornexl, Feldkirch

Druck und Fertigung

Thurnher Druckerei GmbH,

Rankweil

Fotorechte

Marktgemeinde Nenzing

Alle weiteren Bildrechte sind bei
den jeweiligen Fotos vermerkt.

Aus Gründen der Lesbarkeit

wird im Nenzing Magazin darauf
verzichtet, geschlechterspezifische
Formulierungen zu verwenden.
Personenbezogene Bezeichnungen
gelten für alle Geschlechter in
gleicher Weise.

Liebe Nenzingerinnen, liebe Nenzinger,



mit dem Umbau der Walgautennishalle zur Impfstation durch das Land Vorarlberg ergab sich für unsere Mitbürger die Möglichkeit, die Coronaimpfung direkt im Ort zu erhalten. Allerdings führte diese Lösung auch insbesondere an den Wochenenden zu einer enormen Verkehrsbelastung an den Zufahrtsstraßen. Für das erbrachte Verständnis möchte ich mich auch im Namen des Landes bei allen Anrainern herzlich bedanken.

Bereits seit längerer Zeit zeichnete sich ab, dass der Freitagvormittag für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Rathaus immer weniger in Anspruch genommen wird. Dagegen bestand gerade von Berufstätigen verstärkt der Wunsch nach Terminen zu den Randzeiten. Mit der Erweiterung der Öffnungszeiten von ca. 18 auf 28 Stunden wollen wir deshalb unser Serviceangebot weiter ausbauen. Diese Regelung gilt vorerst bis Ende des Jahres und soll dann evaluiert werden.

Dass sich heuer bei der Flurreinigung wiederum 400 Personen zur Mithilfe bereiterklärt haben, ist besonders erfreulich. Es ist nicht selbstverständlich, wenn sich Bürger für eine saubere Natur und Landschaft einsetzen und bereit sind, in ihrer Freizeit den Müll der Anderen zu entsorgen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Mit dem Ankauf eines Objektes in der Andreas-Gaßner-Straße (ehemals Schuhhaus Grass) hat die Gemeindevertretung eine weitsichtige Entscheidung getroffen. Es wird dadurch kurzfristig eine Lösung für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Volksschule möglich. Zudem können die bestehenden Parkplätze erhalten bleiben.

Derzeit sind verschiedene Ausschüsse und Arbeitsgruppen mit den Themen Zentrumsentwicklung, Sanierung des Ramschwagplatzes sowie Gestaltung des Rad- und Fußweges entlang der Meng beschäftigt. Dabei werden verschiedene Varianten geprüft und ein Umsetzungszeitplan festgelegt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit Anfang des letzten Jahres sind rund 400 Bürger unserer Gemeinde an Corona erkrankt. Erfreulicherweise ist die Zahl der Infizierten derzeit bundesweit rückläufig. Die dadurch möglichen Lockerungen geben uns Hoffnung, einen schönen Sommer genießen und auch die zwischenmenschlichen Beziehungen wieder pflegen zu können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Erholung und viele gute Begegnungen und Gespräche.

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Wir sind für Sie da!

Bürgerfreundliche Öffnungszeiten im Rathaus Nenzing

Immer mehr Amtswege können einfach und schnell von zu Hause aus erledigt werden. Dennoch gibt es Angelegenheiten, die eine persönliche Vorsprache im Rathaus erfordern.



Auf vielfachen Wunsch unserer Mitbürger haben wir uns entschlossen, die Servicezeiten im Rathaus von derzeit ca. 18 auf 28 Stunden auszubauen und für Sie auch in sogenannten Randzeiten erreichbar zu sein.

Neue Servicezeiten im Rathaus (Parteienverkehr)

Mo 7.30 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
 Di 7.30 – 12 Uhr
 Mi 7.30 – 12 Uhr
 Do 7.30 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
 Fr kein Parteienverkehr

In dringenden Fällen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch oder per E-Mail) auch außerhalb der Servicestunden zur Verfügung.

Diese Zeiten gelten versuchsweise vom 5. Juli bis 31. Dezember 2021. Eventuelle Änderungen geben wir Ihnen rechtzeitig bekannt.

Die Öffnungszeiten der Recycling-Station bleiben unverändert.

Sommeröffnungszeiten

Di 15 – 18 Uhr
 Fr 15 – 18 Uhr
 Sa 9.30 – 12 Uhr und 13.30 – 16 Uhr

Winteröffnungszeiten

Di 16 – 18 Uhr
 Fr 16 – 18 Uhr
 Sa 10 – 12 Uhr

Die Umstellung der Öffnungszeiten (Sommer/Winter) erfolgt zeitgleich mit der Umstellung Sommerzeit/Winterzeit im Frühjahr bzw. Herbst.

Zusätzliche Informationen

- Gelbe Säcke können zu den Öffnungszeiten im Foyer des Rathauses sowie in der Recycling-Station beim Bauhof kostenlos abgeholt werden.
- Restmüll- und Biomüllsäcke sowie Müllmarken für Restmüll erhalten Sie auch im Spar-Markt Nenzing und Spar-Markt Frastanz.
- Kopierservice im Rathaus-Foyer: zu den Öffnungszeiten

Sie können Ihre Anliegen unseren Mitarbeitern gerne auch direkt per E-Mail zukommen lassen.

Das Konzert am Hörer

Sollten unsere Mitarbeiter einmal nicht sofort für Sie telefonisch erreichbar sein, hören sie die EU Hymne aus der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven neu arrangiert von Christof Moser. Gespielt in der Besetzung Judith Tiefenthaler (Violine), Manuela Schedler (Flöte), Maria Petrova (Percussion) und Christof Moser (Klavier).

Es lohnt sich zu warten!

Das Rathaus stellt sich vor

Wir sind für Sie da!

„Von der Wiege bis zur Bahre“ – das Aufgabengebiet einer Gemeinde ist ausgesprochen vielfältig. Um eine funktionierende Infrastruktur und das Wohlergehen der Nenzinger Bevölkerung kümmern sich inzwischen über 100 Mitarbeitende. Das Team des Rathauses als Ansprechpartner für die individuellen Anliegen der Bürger stellen wir gerne in dieser Ausgabe der Bürgermeister Mitteilung vor.



Bürgerservice

Barbara Dietrich und Thomas Schallert sind Ihre ersten Ansprechpersonen im Rathaus. Für Wohnsitzanmeldungen, Passanträge bis hin zum Verkauf von Müllsäcken stehen Sie Ihnen gerne zur Verfügung.



Finanzabteilung

Das Team Martin Assmann, Dunja Thaler und Birgitta Fleisch kümmert sich um die finanziellen Angelegenheiten – von der Budgetierung bis zur Abrechnung. Martin agiert zusätzlich auch als Standesbeamter und Birgitta steht Ihnen für Legalisationen zur Verfügung.



Archiv / Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit

Gemeindearchivar Thomas Gamon setzt sich mit der Geschichte von Nenzing auseinander. Dazu ist er Autor und Herausgeber zahlreicher historischer Schriften.

Als Ansprechpartner für kulturelle Fragen und als Ansprechperson für Vereine steht Ihnen Michael Mäser zur Verfügung.



Sekretariat

Die Hauptaufgabengebiete von Gemeinsekretär Hannes Kager sind die Führung der gesamten Verwaltung, Personalangelegenheiten, sämtliche rechtlichen Belange sowie Verordnungen. Unterstützt wird er dabei von Christine Drexel (auch Sekretariat Bürgermeister), Ruth Rieder und Laura Scherer.



Familie und Bildung

Bei Fragen zu Familienthemen, Kinderbetreuung oder Bildungsangeboten für Eltern unterstützen Sie Olivia Mair und Gerlinde Sammer gerne.



Bauamt

Thomas Groß (Tiefbau), Johann Haas (Gebäudetechnik) und Edwin Gaßner (Hochbau) kümmern sich um die bautechnischen Angelegenheiten in der Marktgemeinde Nenzing.



Sozial- und Wohnungsamt

Sandra van Apeldoorn und unser neuestes Teammitglied, Bettina Ackerer, sind Ihre Ansprechpartnerinnen in allen sozialen Angelegenheiten.

Die Kontaktdaten der jeweiligen Mitarbeiter finden Sie auf Seite 38 des Nenzing-Magazins und auf unserer Homepage www.nenzing.at.

Hochbau

Aktuelles Baugeschehen

Provisorischer Kindergarten in der ehemaligen Post

Der Kindergarten Gaisstraße ist derzeit in angemieteten Räumlichkeiten untergebracht. Dieser Mietvertrag wird nicht mehr verlängert und läuft mit 31. Juli 2021 aus. Die Planung für den Neubau eines Familienzentrums mit Kindergarten und Kleinkindbetreuung in der Gaisstraße ist derzeit im Gange. Als Übergangslösung für den Kindergarten, bis der geplante Neubau bezogen werden kann, wird das ehemalige Postlokal am Ramschwagplatz derzeit zu einem provisorischen Kindergarten umgebaut.

Die Trennwände der bestehenden Telefonzellen wurden entfernt und die WC-Anlagen umgebaut. Zudem werden die Räumlichkeiten neu ausgemalt und neue Bodenbeläge verlegt. Die



Abbruch der ehemaligen Telefonzellen

Umbauarbeiten werden im Juli abgeschlossen und der Kindergarten eingerichtet. Im September können die Kinder ihre neuen Räumlichkeiten beziehen.

Tiefbau

Aktuelles Baugeschehen

Galina-Talsperren und Ufersicherung

Die bereits in den letzten Jahren durchgeführten Wildbucharbeiten zur Verbesserung der Hochwassersicherheit an der Galina werden in diesem Jahr mit der Umlegung des Weges im Bereich unserer oberen Trinkwasserquelle abgeschlossen.

Die obere Galinaquelle ist das Hauptstandbein unserer Trinkwasserversorgung. Der Zugang zum Quellaustritt erfolgt über einen Stollen, an dessen Ende das Wasser aus dem Berg tritt. Der bestehende Weg verläuft mit sehr wenig Überdeckung über die Stollenfirste. Um eine Gefährdung des Stollens durch die Belastungen von LKWs oder sonstigen Transportfahrten ausschließen zu können, wird der Weg aus dem Bereich des Stollens näher ans Ufer der Galina verlegt. Zukünftig verläuft der Weg somit auch außerhalb der Quellschutzzone 1.

Hangrutschung Galina

Am Forstweg von Gurtis in Richtung Galina wurde zur Zeit der Schneeschmelze eine Hangbewegung festgestellt. Nach Begutachtung der Situation mit einem Geologen wurde ein Sicherungskonzept erstellt, welches im Mai von der Wildbach- und Lawinerverbauung umgesetzt



Zur Absicherung der Quelle und des Wegs muss das Ufer der Galina mit einem schweren, teilweise in Beton versetzten Steinsatz gesichert werden.

wurde. Der Bereich des Weges und die darin verlaufende Wasserleitung konnten somit zunächst abgesichert werden.

Leider sind bis dato die Bewegungen im Hang noch nicht abgeklungen. Unterhalb der gesicherten Bereiche gibt es nach wie vor Rissbildungen und Rutschungen Richtung Galina. Deshalb bleibt der Weg bis auf Weiteres für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen Gesamtgewicht gesperrt. Die Situation wird von Experten beobachtet und nach Abklingen der Bewegungen über weitere Sicherungsmaßnahmen entschieden.



Ankerungsarbeiten durch die Wildbach- und Lawinerverbauung Vorarlberg.

Tiefbau

Aktuelles Baugeschehen



Die Wegetruppe des Alpenvereins Nenzing im Einsatz

Sanierungsarbeiten im Ortszentrum

Anfang März dieses Jahres hat die Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden nordseitigen Friedhofsmauer beim Friedhof der Pfarrkirche Hl. Mauritius begonnen. Mittlerweile sind die Arbeiten abgeschlossen. Zum Schluss wurde noch eine Mauerwerksabdeckung aus einer frostbeständigen Kalksteinplatte gesetzt.

Parallel wurden auch Instandsetzungsarbeiten am Gemäuer des Brunnens beim Kreuzpark und an der Mauer entlang des Gehsteigs bei der Volksschule durchgeführt.



Instandsetzung des Brunnens beim Kreuzpark

Wanderwege

Nach dem heurigen schneereichen Winter benötigt die Instandsetzung der Wanderwege sehr viel Zeit und Mühen. Unter anderem musste der viel begangene Wanderweg Mengschlucht über Wochen gesperrt werden. Grund dafür waren zunächst etliche entwurzelte und abgeknickte Bäume sowie zusätzlich notwendig gewordene Holzschlägerungsarbeiten, die zur Absicherung des Weges durchgeführt werden mussten. Erst im Anschluss an die Forstarbeiten konnte der Wanderweg selbst instandgesetzt werden. Zudem musste die Fußgängerbrücke, die von einem entwurzelten Baum getroffen wurde, repariert werden. Erst nach Abschluss dieser Arbeiten konnte der Wanderweg wieder für die Öffentlichkeit freigegeben werden.

Ein Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, von den Forstarbeitern, über unsere Wegetruppe vom Alpenverein, bis zur Bergrettung, die zum Schluss die notwendige Felsräumung durchgeführt hat.

Tiefbau

Aktuelles Baugeschehen

Sperre der Mountainbikeroute Plantedon

Die Mountainbikeroute Plantedon musste heuer im oberen Bereich aufgrund eines Felssturzes gesperrt werden. Nach der Räumung des Weges durch Mitarbeiter der Agrargemeinschaft Nenzing wurde Ende Mai die Situation mit einem Geologen vor Ort besichtigt. Leider muss die Strecke aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres gesperrt bleiben, da sich noch etliche lose und instabile Bereiche oberhalb des Weges befinden. Da eine einfache Räumung zur Absicherung nicht möglich ist, laufen derzeit Überlegungen zu einer baulichen Sicherung der Bereiche.



Eine instabile Felsböschung gefährdet den Forstweg.

Metallverpackungen

Metallrecycling – eine glänzende Idee

Weißblech und Aluminium werden gemeinsam gesammelt. Beim Altstoffverwerter werden sie durch verschiedene Verfahren wieder getrennt. Das Metall wird geschreddert und dann so aufgeteilt, wie es für das Recycling sinnvoll ist. Als Verfahren dazu werden Magnetabscheider oder Wirbelstromverfahren eingesetzt. So lassen sich verschiedene Metalle erkennen und aussortieren.

Recyceltes Aluminium und Weißblech werden in der Aluminium- und Stahlindustrie eingesetzt - das spart Rohstoffe und Energie. Aufbereitetes Altmetall kann in sämtlichen Stahl- und Aluminium-Erzeugnissen eingesetzt werden.

Tipp: Materialien, die beim Zusammendrücken in Form bleiben, gehören zu den Metallverpackungen (z.B. Alufolie). Andere Verpackungen, die wieder in ihre Ausgangsform zurückkehren, bestehen aus Kunststoff (z.B. Chips-Verpackungen mit Metallbeschichtung) und gehören zu den Kunststoffverpackungen (Gelber Sack).

Metall^e Verpackungen



JA

- + Getränke- und Konservendosen aus Aluminium oder Weißblech
- + Partyfässer
- + Alufolien, -tassen, -tuben
- + Menüschen, Tierfutterschalen
- + Schraubverschlüsse aus Metall, Aludeckelfolien, Kronenkorken
- + restentleerte Farb- und Lackdosen
- + Altmetall-Kleinteile (z.B. Nägel oder Schrauben)



NEIN

- Verbundverpackungen (Medikamentenblister)
...zu den Kunststoffverpackungen
- Getränke-Verbundkartons
...zu den Kunststoffverpackungen
- große Eisenschrott-Teile
...zum Alteisen
- nicht restentleerte Farb- und Lackdosen
...zu den Problemstoffen

Tiefbau

Vielfalt im Mengpärkle

Im Herbst 2019 wurden im neu errichteten Mengpärkle die Pflanzensamen für die naturnahe Begrünung ausgebracht. Während sich im letzten Jahr die Flächen noch recht kahl präsentierten, gibt es heuer schon eine große Vielfalt zu entdecken.



Bei einem Spaziergang durch das Mengpärkle gibt es viele Pflanzenarten zu entdecken.

Um einen Lebensraum für Insekten herzustellen, wurde auf eine insektenfreundliche Bepflanzung gesetzt. So finden sich beispielsweise zahlreiche Natternköpfe, Kornblumen und Wiesensalbei, welche für Insekten besonders wertvoll sind. Wer näher hinschaut, wird viele Bienen, Hummeln und Schmetterlinge auf den schönen Blüten finden.

Ebenso gedeihen Prachtnelken, Karthäusernelken und verschiedenste Leimkrautarten sowie Klatschmohn, Margariten und Glockenblumen, um nur einige zu nennen. Bei einem bewussten Spaziergang durch das Mengpärkle gibt es also für Kinder und Erwachsene viel zu entdecken.

Anzahl und Vielfalt der Insekten stark rückgängig

Das Mengpärkle bietet also nicht nur einen Erholungsraum für uns Menschen, sondern auch einen wertvollen Lebensraum für Insekten. Dies ist deshalb so wichtig geworden, da sowohl Anzahl als auch Vielfalt der Insekten in den letzten Jahrzehnten stark rückläufig geworden sind. Dabei sind Insekten ein wichtiger

Bestandteil der Nahrungskette und auch für uns Menschen überlebenswichtig, vor allem als Bestäuber unserer Kulturpflanzen. So wurden an mehreren Stellen im Mengpärkle auch Totholz und Wurzelstöcke platziert, um Nistplätze für Wildbienen zu schaffen.

Neben dem Mengpärkle gibt es schon zahlreiche weitere Flächen in Nenzing mit einer naturnahen Begrünung. Angelegt und gepflegt werden die Blühflächen mit großem Engagement von Mitarbeitern unseres Bauhofes. Diesen gebührt an dieser Stelle ein großes Dankeschön.

Vielfalt im eigenen Garten fördern

Auch im Privatgarten können durch einfache Methoden kleine Lebensräume für Insekten entstehen. Beispielsweise indem einzelne Inseln oder eine Randfläche nur ein- bis zweimal jährlich gemäht werden. Schnell werden sich darin Gundelreben, Gänseblümchen oder Schafgarben finden und mit jedem Jahr werden weitere Arten folgen. Auch verschiedene Kräuter wie etwa Oregano, Basilikum und Salbei werden sehr gerne von Insekten besucht.

Sträucher wie Schlehdorn, Holunder und Weißdorn bieten zusätzlich tolle Lebensräume und Nahrungsquellen für Insekten und Vögel. Und auch im Winter kann Insekten geholfen werden: Lassen Sie alte Stauden und tote Zweige bis ins Frühjahr im Garten liegen, damit Insekten darin ihre Larven legen können. In toten Zweigen nisten zum Beispiel Mauerbienen, Maskenbienen und Heuschreckenarten.

Haben auch Sie Mut für das „Wilde Eck“ im eigenen Garten und helfen Sie mit, das Insektensterben zu beenden.



„I halt Nenzing sauber!“ – unter diesem Motto sammelten zahlreiche Helfer eine Tonne Müll.

Landschaftsreinigung

Danke an alle Helfer für ihren Einsatz für ein sauberes Nenzing

Die Landschaftsreinigung in Nenzing wurde heuer über einen Zeitraum von zwei Wochen vom 27. März bis zum 10. April durchgeführt. Das Material wurde dazu von Mitgliedern des Umweltausschusses im Bauhof ausgegeben.

Fast 400 Personen sind dem Aufruf gefolgt und haben sich in Kleingruppen auf den Weg gemacht, um die Landschaft vom Müll zu befreien. Mit einem tollen Ergebnis: eine Tonne Müll wurde gesammelt.

Ein besonderer Dank gilt sämtlichen Vereinen und auch den vielen privaten Helfern, die an der Sammelaktion teilgenommen haben. Ebenso gebührt ein herzlicher Dank allen Ortsvorstehern und Helfern in den Parzellen, die für einen reibungslosen und sicheren Ablauf der Landschaftsreinigung sorgten.

Eine Abschlussfeier musste heuer leider entfallen. Die Teilnehmenden erhielten dafür ein kleines Präsent als Dankeschön und Wertschätzung.

Danke für eure wertvolle Mithilfe!

e5-Team Nenzing

Alles rund um unser Wasser

Wasser ist unser wertvollster Bodenschatz und unser wichtigstes Lebensmittel. Die einwandfreie und gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser verlangt eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen und laufende Investitionen in die Infrastruktur.

Die Trinkwasserversorgung der Marktgemeinde Nenzing stützt sich auf das Wasserdargebot von fünf verschiedenen Quellen. Die beiden Galinaquellen versorgen Nenzing, Beschling, Latz und über Pumpwerke auch Gurtis und Rungeletsch. Die Tschardund- und Beschlingerbergquelle wird direkt in den Hochbehälter Beschling eingeleitet. Die Fisinalquelle wird in den Hochbehälter Roßnis eingespeist und versorgt die gesamte Parzelle Mittelberg.

In unseren fünf Hochbehältern Nenzing Dorf, Latz, Beschling, Gurtis-Bazora und Roßnis wird das Wasser gespeichert, sodass eine ausreichende Reserve zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit an Trink- und Löschwasser vorhanden ist.

Das Leitungsnetz besteht in Summe aus rund 75 km Haupt- und 50 km Hausanschlussleitungen. Das Hauptleitungsnetz ist zwischen Nenzing und Beschling verbunden, wodurch es zum Austausch der unterschiedlichen Wasserdarangebote aus der Tschardund- bzw. Beschlingerbergquelle und den Galinaquellen kommen kann. Zur Abdeckung der Versorgungssicherheit gibt es ein Grundwasserpumpwerk an der Illstraße sowie Notverbände mit den Gemeinden Bludesch und Frastanz.

Übrigens ... wussten Sie, dass die Ressource Trinkwasser in Nenzing gleich doppelt genutzt wird?

In gemeindeeigenen Kleinkraftwerken wird aus Trinkwasser Strom erzeugt. Mit diesem Ökostrom aus Eigenproduktion kann ein beachtlicher Teil des Strombedarfs für die gemeindeeigenen Gebäude sowie für die Straßenbeleuchtung abgedeckt werden.



Der Stollen zur Fassung der unteren Galinaquelle

Unser Wasser wird nicht gefiltert. Es wird durch UV-Desinfektionsanlagen aufbereitet. Der Härtegrad unseres Wassers liegt zwischen 9,0 und 16,0 dH (deutsche Härte). Ein sogenanntes hartes Wasser besitzt deutlich mehr Calcium und Magnesium als ein weiches Wasser. Unterschiedliche Mineralstoffgehalte sind auch für die unterschiedliche Geschmacksqualität des Trinkwassers verantwortlich. Hartes Wasser enthält viele Mineralstoffe und führt deshalb auch zu Verkalkungen. Je höher der dH-Wert ist, desto härter ist das Wasser.

Wie wird die Benützung des Wassers in Nenzing verrechnet?

Die Kosten für das Wasser- bzw. das Abwasser werden nach Verbrauch verrechnet. Auf Basis des Wasserverbrauchs der Vorjahre werden pro Jahr vier Akontozahlungen in Rechnung gestellt. Anfang Mai lesen die Mitarbeiter des Wasserwerkes per Funk die Zählerstände der Wasseruhren ab. Die Funk-Wasseruhren sind geeicht und werden alle fünf Jahre ausgetauscht. Bei der Wasser-/Kanalandabrechnung, im Mai, wird der tatsächliche Verbrauch mit den geleisteten Teilzahlungen gegengerechnet.

Neben den Wasserbezugs- und Kanalbenützungsgebühren wird einmal jährlich im August die Wasserzählergebühr verrechnet.



Das Turbinenlaufrad unseres Trinkwasserkraftwerks Latz Oberstufe

Hat sich der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht?

Stellen Sie sich folgende Fragen, um die Ursache für den Mehrverbrauch zu finden: Hat sich im vergangenen Jahr etwas geändert? Leben z.B. mehr Personen in Ihrem Haushalt? Haben Sie Ihren Garten mehr gegossen?

Nein? Dann kontrollieren Sie bitte, ob unbeachtet irgendwo Wasser rinnt. Eine laufende WC-Spülung, ein tropfender Wasserhahn, ein undichtes Überdruckventil der Heizung, eine rinnende Leitung oder ein undichter Gartenschlauch können einen erhöhten Wasserverbrauch verursachen.

Wie kann ich den Wasserverbrauch laufend kontrollieren, um Schäden frühzeitig festzustellen?

Führen Sie z.B. monatlich eine händische Aufzeichnung des Wasserverbrauchs. Den aktuellen Zählerstand finden Sie auf Ihrer Wasseruhr. Die jeweilige Differenz zur Aufzeichnung des Vormonats entspricht Ihrem Wasserverbrauch. Mittlerweile sind auch zahlreiche Apps am Markt, die eine Aufzeichnung der Verbräuche erleichtern können.

Kontrollieren Sie, ob sich der Zählerstand der Wasseruhr ändert, ohne dass irgendwo im Haushalt Wasser verwendet wird.

Tipps zum Wassersparen im Alltag

- Regenwasser sammeln und zum Bewässern des Gartens nutzen
- Sparduschkopf und Durchflussbegrenzer verwenden
- Einhandmischer einbauen
- Toilettenspülung mit einer Spartaste versehen
- Geschirrspüler und Waschmaschine möglichst voll beladen und die „Eco-Programme“ nutzen
- alte Geräte durch neue wasser- und stromsparende ersetzen
- duschen anstatt baden
- beim Einseifen das Wasser abstellen
- Benützung eines Zahnputzbeckers anstatt das Wasser laufen zu lassen

Umweltwoche 2021

Zahlreiche Nenzinger „ghörig z'wäg“

In der heurigen Umweltwoche hat der Umweltausschuss sich eine besondere Aktion einfallen lassen, um die klimafreundliche und gesunde Mobilität in Nenzing zu fördern und jene Nenzinger wertzuschätzen, welche schon heute vorbildlich unterwegs sind.



Die glücklichen Gewinner sind Harald Mark, Anna Burtscher und Norbert Boja.

Mitglieder des Umweltausschusses, des e5-Teams und des Verkehrs- und Mobilitätsausschusses haben während der Umweltwoche an unterschiedlichen Standorten in Nenzing Gewinnlose an all jene verteilt, die einen Alltagsweg zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt haben. Insgesamt konnten so fast 1.000 Lose an Nenzinger, die „ghörig z'wäg“ waren, ausgegeben werden.



Wertschätzung für sanfte Mobilität war das Ziel der Obleute des e5-Teams, des Umweltausschusses sowie des Verkehrs- und Mobilitätsausschusses.

30 Nenzinger konnten sich über Walgauer-Einkaufsgutscheine im Wert von € 20,- freuen. Die drei Hauptgewinne (1 x € 200, 1 x € 300, 1 x € 500 – ebenfalls in Form von Walgauern) wurden im Anschluss an die Umweltwoche verlost.

Die Mitglieder der beteiligten Ausschüsse gratulieren allen Siegern ganz herzlich zu ihrem Gewinn.

Ein Dankeschön gilt aber vorrangig allen Nenzingern, die über das ganze Jahr hinweg klima- und umweltfreundlich unterwegs sind. Sie tragen damit nicht nur positiv zum Klima- und Umweltschutz bei, sondern leisten u.a. durch die Lärmvermeidung und Feinstaubreduktion auch einen maßgeblichen Beitrag zu einer guten Lebensqualität in unserer Gemeinde.



ghörig z'wäg
in Nenzing

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Im Jahr 2015 wurde von den Vereinten Nationen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 UN-Mitgliedstaaten verpflichteten sich, auf die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) bis zum Jahr 2030 hinzuwirken. In der letzten Ausgabe der Bürgermeister Mitteilungen haben wir damit begonnen, Ihnen die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele vorzustellen. Diese Serie setzen wir hier fort und zeigen Beispiele auf, wie in Nenzing die Förderung der SDGs umgesetzt wird.

3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Obwohl in den vergangenen Jahren große Anstrengungen gemacht wurden, Gesundheit und Wohlergehen der Menschen weltweit zu verbessern, besteht weiterhin ein Ungleichgewicht beim Zugang zur Gesundheitsfürsorge. Das Ziel 3 soll sicherstellen, dass alle Menschen in jedem Alter ein gesundes Leben führen können und sozial gerechte und erfolgreiche Gesellschaften aufgebaut und aufrechterhalten werden.

Was leistet Nenzing zur Förderung des SDG 3?

Durch die Ansiedelung zahlreicher Ärzte und Therapeuten steht den Bürgern in Nenzing eine ausgezeichnete medizinische Infrastruktur und Nahversorgung zur Verfügung.

Das Sozialzentrum „Haus Nenzing“ bietet den Bewohnern der Gemeinde und der Region ein einzigartiges Pflegeangebot. Der Gebäudekomplex besteht aus einem Neubau mit 13 betreubaren Seniorenwohnungen, einem 2014

eröffneten Neubau, der das klassische Pflegeheim in Form eines Seniorenheimes darstellt, und dem 2015 bezogenen, von Grund auf sanierten Altbau, in dem vor allem junge und schwerst Pflegebedürftige betreut werden. Mit der geriatrischen Remobilisation wird ein weiteres hochinnovatives Pflegekonzept angeboten.

Um den Bewohnern der Gemeinde so lange als möglich ein selbstbestimmtes Leben zu Hause zu ermöglichen, werden die örtlichen Krankenpflegevereine und der Mobile Hilfsdienst bestmöglich finanziell und auch personell von der Marktgemeinde Nenzing unterstützt.

Die im Familienzentrum Kinderhaus angesiedelte Elternberatungsstelle steht Müttern und Vätern mit kompetentem Rat zur Seite, wenn es um die gute Entwicklung ihres Säuglings und Kleinkindes geht.



Umfassende Informationen zum Thema „Agenda 2030“ und den SDGs finden Sie auf der Homepage www.sdg.gv.at

4 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Eine hochwertige Bildung ist der Schlüssel für individuelle Chancen. Bildung ist ein Menschenrecht – sie befähigt Menschen, ihre politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Situation zu verbessern. Jedes Kind hat das Recht auf Schulbildung, jeder Mensch ein Anrecht darauf, seine grundlegenden Lernbedürfnisse zu befriedigen – und das ein Leben lang.

Was leistet Nenzing zur Förderung des SDG 4?

In der Marktgemeinde Nenzing gibt es derzeit eine Kleinkindbetreuung, fünf Kindergärten, vier Volksschulen, eine Mittelschule, eine Musikschule sowie auch privat geführte Bildungseinrichtungen. Der Neubau eines weiteren Familienzentrums mit Kindergarten und Kleinkindbetreuung befindet sich derzeit in Planung.

Neben den Investitionen in die notwendige Infrastruktur sieht es die Marktgemeinde Nenzing auch als ihre Aufgabe, für eine inhaltlich hochwertige Bildung die Weichen zu stellen. Als Arbeitgeberin setzt sie dabei auf Qualitätssicherung durch hohe Anforderungen an das pädagogische Personal sowie auf verpflichtende Fortbildungen. Projekte wie die frühe Sprachförderung im Kindergarten und das Lerncafé unterstützen und fördern Lernende gezielt und leisten einen Beitrag zur Chancengleichheit. Jährlich organisiert die Gemeinde ein vielfältiges Programm an Elternbildungs- und Familienveranstaltungen – nur eines der Angebote der Nenzinger Familienzentren, in welchen Familien Information, Begegnung, Beratung, Betreuung und Begleitung erhalten.





RADIUS

Vorarlberg radelt
20.3.–
30.9.21



RADIUS

GRATIS APP

Strampel dich glücklich!

Info und Teilnahme: www.vorarlberg.radelt.at







„Dieses Projekt wird im Rahmen des klimaaktiv Förderungsprogramms aus Mitteln des Klima- und Energiefonds als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr gefördert.“



Die Veranstaltung wurde auch live in die Haushalte übertragen.

Gemeinwohlökonomie

Filmabend mit Podiumsdiskussion

Gemeinsam mit der GWÖ Vorarlberg und KLAR! Im Walgau lud die Gemeinwohlgemeinde Nenzing am 7. Juni 2021 interessierte Bürger zum Filmabend mit Podiumsdiskussion in den Ramschwagsaal ein. Die Veranstaltung wurde hybrid angeboten, so konnte man auch vom Wohnzimmer aus daran teilnehmen. Der Kinofilm „Hinterm Deich wird alles gut“ porträtierte drei Bürgermeister und eine große Sozialeinrichtung an der Nordseeküste, die auf eine vollständige, alternative Wirtschaftsordnung umstellten: Die Gemeinwohl-Ökonomie.

Bei der im Anschluss stattfindenden Podiumsdiskussion berichtete GWÖ-Beraterin Dr.in Anke Butscher, per Livestream zugeschaltet aus Hamburg, vom Bilanzierungsprozess der drei nordfriesischen Gemeinden. Die Kommunen sind aufgrund ihrer geografischen Lage vom Klimawandel und dem steigenden Meeresspiegel besonders betroffen und zum Handeln gezwungen. Hürden und Erkenntnisse der Gemeinwohlbilanzierung in Nenzing erläuterte Dunja Thaler, die als Mitarbeiterin der Finanzabteilung federführend das Beschaffungswesen der Marktgemeinde Nenzing hinsichtlich der GWÖ-Werte Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit sowie Demokratische Mitbestimmung und Transparenz unter die Lupe nahm. Johannes Hartmann brachte stellvertretend für die Fridays For Future – Bewegung die Anforderungen an eine mutige Umweltpolitik vor, die Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft fordert.

Fahrradrennen

Weltklassebesetzung beim 10. GP Vorarlberg – eine großartige Veranstaltung in herausfordernden Zeiten

Eine derartig hochkarätige Besetzung hatte die gesamte Rad Bundesliga in den letzten Jahren noch nie zu Gast in Nenzing. 200 Starter aus 14 Nationen haben am 1. Mai gehalten, was angekündigt war.



Die Fahrer des Teams Vorarlberg in der ersten Startreihe

Das Team Vorarlberg war zu Beginn in der Spitzengruppe dabei, konnte aber bis zum Ende nicht ganz vorne mithalten. Der Sieg ging an den Niederländer Mick van Dijke vom Team Jumbo-Visma, vor dem Slowenen Matevz Govekar (Tirol Cycling) und dem Niederländer Rick Pluimers (Jumbo-Visma).

Der Wettergott war gnädig gestimmt und sorgte für bewölktes aber trockenes Wetter. Somit fanden sich zahlreiche Besucher entlang der Strecke ein und verfolgten das spannende Rennen hautnah. Die eigens für die Veranstaltung eingerichtete Corona-Teststation beim Rathaus war ein Teil des Covid-19-Schutzkonzeptes und wurde gut besucht.

„Das war eine mehr als würdige Show und macht nun Lust auf mehr. In Zeiten wie diesen so ein Heimrennen aufziehen zu können ist

großartig. Ein großer Dank geht auch an die Behörden, die Helfer, die Feuerwehr, Sponsoren und alle Partner aus dem Raum Nenzing. Mit der Marktgemeinde Nenzing als Kooperationspartnerin konnte ein starkes Ausrufezeichen in Vorarlberg zum Wiederhochfahren des Sports gesetzt werden. Das haben zahlreiche Medienberichte bestätigt“, freut sich OK-Leiter Thomas Kofler über eine gelungene Veranstaltung in herausfordernden Zeiten.



Positionskämpfe auf den Straßen rund um Nenzing

Familienzentren

Buntes Herbst-/Winterprogramm „Familie sein in Nenzing“

Trotz der anhaltenden Herausforderungen blicken die Familienzentren Nenzing auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurück: Dank der digitalen Medien konnten die meisten Vorträge durchgeführt werden.

Angebote wie „Störungen haben Vorrang“ von Steve Heitzer, „Windel Ade“ von Petra Feuerstein oder „Smartphone, Tablets und Internet“ von Sabrina Weithaler wurden erfreulicher Weise sehr gut angenommen. Unter achtsamer Einhaltung der Hygienemaßnahmen bereiteten auch die beiden Präsenz-Veranstaltungen wie der „Karenz Aktiv“-Workshop von ABZ*Austria mit Kinderbetreuung vor Ort und ein „Nähkurs für Leichtfortgeschrittene“ von Simone Neier, der sogar um zwei Abende verlängert wurde, große Freude.

Abwechslungsreich und mit viel Spaß geht das Programm für Eltern und Kinder der Markt-gemeinde Nenzing im zweiten Halbjahr weiter. Das detaillierte Programm wurde bereits an alle Haushalte versendet und ist auch auf der Home-page www.nenzing.at abrufbar.

Die Highlights im Sommer bilden die beiden Familienzeiten „**Feuerwehrluft schnuppern**“ am Sa, 31. Juli, 14–17 Uhr und „**Schnitzeljagd durch Nenzing**“ am Sa, 28. August, 14–17 Uhr.

Sie sind stolze Eltern eines Kindes, das zwischen 1. Jänner 2019 und 31. Dezember 2020 geboren wurde? Dann laden wir Ihr Kind und Sie



Der Nähkurs im Wolfhaus war gut besucht.

herzlich zum **Jahrgänger*innentreffen** am Fr, 17. September, 14–17 Uhr ein. Eine persönliche Einladung folgt.

Schmetterlinge im Bauch und Fragezeichen im Kopf? Im **Geburtsvorbereitungskurs** mit Start am Di, 5. Oktober, 19 Uhr bereitet Dipl. Hebamme Helga Hartmann werdende Eltern darauf vor, der Geburt vertrauensvoll entgegenzublicken und sich auf das Leben mit dem Kind einzustellen.

Wir freuen uns auf viele persönliche Begegnungen mit Eltern und Kindern im Rahmen unseres vielseitigen Veranstaltungsprogramms. Für Wünsche, Ideen, Anregungen und Fragen steht Ihnen Frau Olivia Mair gerne zur Verfügung.

Kontakt

Mag.a (FH) Olivia Mair, MA
Leitung Familienzentren Nenzing
Landstr. 1, 6710 Nenzing
M 0664/88576940
E familienzentrum@nenzing.at

Erreichbar immer dienstags ganztägig
und am Mittwochvormittag.



Foto © Anviere auf Pixabay

Die Schnitzeljagd durch Nenzing erfolgt mittels App.

Aus dem Gemeindearchiv

Flurnamen – ein wahrer Schatz unserer historischen und kulturellen Vergangenheit

Auf unserer Flurnamenkarte sind etwa 1.600 Namen verzeichnet. Die meisten davon stammen aus der deutschen Sprache wie etwa Kühbruck und sind verständlich. Schwieriger wird es aber mit zahlreichen Wörtern wie Bragadella, Nitidon oder Tschardund, die wir zwar alle kennen, uns selbstverständlich erscheinen und zum sprachlichen Allgemeingut gehören, deren Bedeutung uns aber nicht bewusst ist.

Diesem Problem wurde in der Vergangenheit immer wieder nachgegangen und im Buch „Die rätoromanischen Flurnamen von Frastanz und Nenzing“, erhältlich beim Bürgerservice im Rathaus, finden sich viele Antworten. Nun wurden noch offene Fragen walgauweit in einem mehrjährigen Projekt durch den inzwischen verstorbenen Prof. Werner Vogt und Univ.-Prof. Dr. Guntram Plangg behandelt und jüngst in Buchform vom Land Vorarlberg publiziert. Die Ergebnisse aus der Feder von Guntram Plangg können auch von der Homepage der Regio Im Walgau heruntergeladen werden. Einige Beispiele bekannter Nenzinger Namen, die aus dem Rätoromanischen stammen, stellen wir gerne in dieser Ausgabe der Bürgermeister Mitteilung vor.

Gamperdond

Bisher wurde allgemein hin angenommen, dass es sich hier um ein Rundfeld (campus rotundus) handelt. Der ehemalige Universitätsprofessor für Romanistik, Dr. Guntram Plangg, hat eine andere Antwort gefunden, die überzeugt. Er stellt dafür ein Camp pradun an, was so viel wie Großanger – Alpe bedeutet. Damit meint man eine Vorstufe zur Alpe, die wie ein Mai- oder Vorsäß genutzt wurde. In der Tat war Gamperdond selbst nie eine Alpe, sondern ein Junisäß. Juni deshalb, weil auf Grund der Höhenlage das Vieh nicht schon im Mai aufgetrieben werden konnte. Erst mit dem Bau der heutigen Sennereigebäude in Tschöppis im Jahr 1899 wurden der Talbereich zur Melkalpe und die vier umliegenden bisherigen Sennalpen zu Rinderalpen. Für jede Alpe ist ein Schneefluchtrecht bedeutend, um das Vieh bei kurzzeitigen Winterein-

brüchen mit Schneefällen im Juli oder August in tiefere Lagen treiben zu können. Dies kam früher oft vor und ist auf Grund der Höhenlage bis in 2000 m Höhe hinauf nicht weiter verwunderlich. In früheren Jahrhunderten befand sich im Sommer „im Tal“, wenn nicht gerade ein Wintereinbruch war, kein Vieh und hier wurde auch geheut. Das sogenannte Vor- und Nachalpen in Gamperdond wurde ab den Jahren um 1900 nach und nach eingestellt. Dieser Wechsel der Nutzung bedeutete damals eine Zäsur und besteht bis heute.

Tschöppis

Am Standort der heutigen Melkalpe dürfte es einst ganz anders ausgesehen haben. Das Wort bedeutet nämlich Büschel oder auch Wacholderstaude. Das heißt, dass hier ein Gebüsch oder Dickicht bestand. Wir verwenden das Wort auch noch im Dialekt als tschuppa – an den Haaren ziehen. Kinder beschwerten sich z.B. und rufen: „Mama, der hot mi a da Hoor tschuppat.“

Alpe Setsch

Rätoromanisch bedeutet setga oder sicca trocken und ist heute allgemein bekannt im Wort „Prosecco“. Der Bachgraben im linken Bereich der Alphütte ist meist trocken und führt nur bei starkem Regenwetter Wasser. Die Alpe bietet dem Vieh sehr guten Graswuchs und galt als die beste der vier Hochalpen im Gamperdonatal.

Alpe Panül

Panül oder Panüel leitet sich aus dem rätoromanischen Wort für bagnöl ab, was Hirschsee bedeutet. Interessanterweise erhielt der ganz

in der Nähe liegende See die deutsche Übersetzung, während die Alpe und der darüber liegende Panüler Kopf den rätoromanischen Namen beibehielt. Das -üel ist eine typische Walserendung und finden wir auch im Wort Ueli für Uli. Deshalb hört man beide Bezeichnungen, Panül und Panüel, wobei letzteres sich mehr durchgesetzt hat.

Dasselbe gilt für das Wort Salarul oder Salaruel, was so viel wie kleiner Söller, also im übertragenen Sinn eine Flur im oberen Stockwerk der Alpe, bedeutet.

Alpe Güfel

Die Alpe liegt im hintersten Bereich des Gamperdonatales und wird durch den Stüberwasserfall vom unteren Talboden, dem Nenzinger Himmel, getrennt. Hier lag einst das eigentliche Zentrum der schon sehr lange intensiv geführten Alpbewirtschaftung des Tales. Das zeigt sich in diesem Wort. Es könnte aus vorrömischer Zeit stammen und bedeutet Felshöhle. Direkt unter einem überhängenden Felsen standen früher die zwei Alphütten, die um 1980 von einer Staublavine zerstört wurden. Die neue Hirtenhütte wurde einige hundert Meter weiter nördlich in lawinensicherer Lage errichtet.

Alpe Vermales

Auf fast 2.000 m Höhe steht die kleine Hirtenhütte unterhalb der eigentlichen Alpflächen. Diese Lage hoch oben macht Vermales zu einer für den Hirten und das Vieh anspruchsvollen Alpe. Genau das zeigt sich auch bei der Deutung des Namens. „Ver“ steht für Tal und den Malus bei der KFZ-Steuer kennen viele. Damit ist also eine schlechte, schwierige Alpe gemeint.

Alpe Stafeldon

Vieles deutet darauf hin, dass damit die Bezeichnung „äußerer Stall“ (stabulum dado) gemeint ist. Das ehemalige Sennereigebäude, heute eine kleine Hütte, steht am nördlichen Rand der eigentlichen Alpfläche. Sie kann von unten nicht eingesehen werden und liegt in einem von Lawinen geschützten Bereich, die



im Winter vom Gorfion und Augstenberg auf die Alpe abgehen. Dazu gibt es hier Wasser, eine wichtige Voraussetzung für einen Sennereibetrieb.

Alpe Parpfienz

Den ersten Teil des Wortes finden wir in vielen Flurnamen von Nenzing. Par oder Pra bedeutet Wiese wie etwa bei Bartümmel (Hügelwiese), Barmuschgel (Mooswiese) oder Bardiel (kleine Wiese). Der zweite Teil dürfte auf ruvinas zurückgehen, was Rufe oder Mure bedeutet. In der Tat gehen oberhalb der Alpfläche immer wieder Muren auf die Wiesen herab. Die teilweise frischen Gräben unter dem Alpilakopf und dem Tuklar sind im Gelände gut sichtbar.

Alpe Furkla

Das Wort finden wir für einige Pässe in der Schweiz und auch in Vorarlberg. Furka oder Forca ist der rätoromanische Name für die dreizackige Heugabel und hört man noch manchmal von alten Nenzinger Bauern. Gemeint ist hier, dass an dieser Stelle drei Wege auseinandergehen. Einer führt uns nach Nenzing, einer nach Bürserberg und einer nach Brand. Furkla ist die Verkleinerungsform, was wir im Dialekt auch als Endung mit -le wie Fürkile oder Hüsle kennen.

Aus dem Gemeindearchiv

Nenzings Straßen und ihre Namen

Ramschwagplatz und Ramschwagstraße

Ein bedeutendes Wahrzeichen von Nenzing, die Burgruine Wälsch-Ramschwag, steht südlich des Dorfes auf einer Felskuppe. Das Wappen der Ritter von Ramschwag ist zugleich das Gemeindegewappen. Die Erinnerung an diese Zeit im Spätmittelalter würdigte die Gemeinde mit der Ernennung des neu gestalteten Areals am Ort der ehemaligen „Oberen Spinnerei“ der Firma Getzner zum Ramschwagplatz. Diese Fläche ist umgeben von einem Gebäudekomplex mit Wohnungen, Geschäftslokalen und einem Kulturssaal, der entsprechend dazu den Namen Ramschwagsaal erhielt.

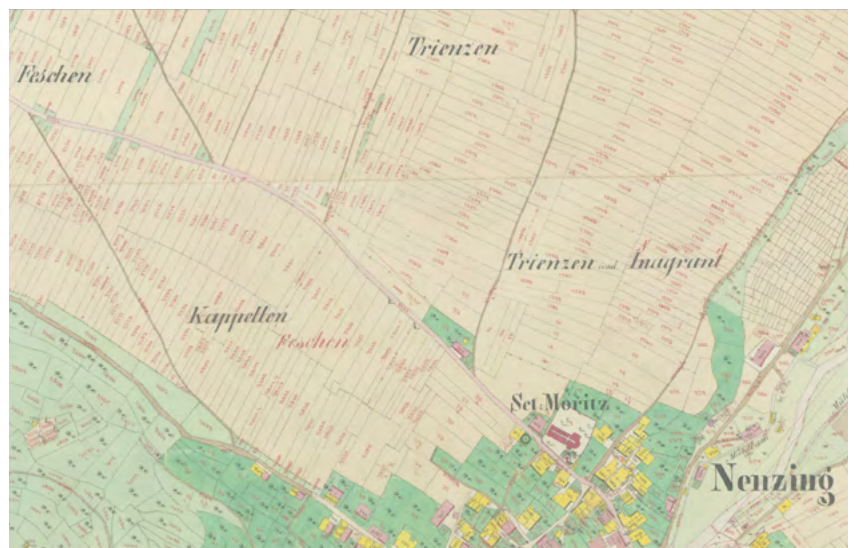
Dazu wurde eine damals neu erbaute Straße mit dem Namen Ramschwagstraße versehen. Sie führt allerdings weit weg vom Ramschwagplatz am Westende des Dorfes in einer verlängerten und gedachten geraden Linie von der Burg weg nach Nordosten. Die Ramschwagstraße beginnt bei der Landstraße und endet kurz vor dem Walgaubad. Im oberen Bereich und damit südlich der Bundesstraße stehen inzwischen auf beiden Seiten Häuser, während im unteren Bereich bis zur Unterführung der ÖBB auf der linken und damit westlichen Straßenseite ein Bebauungsverbot gemäß den Raumplanungsvorschriften der Gemeinde besteht.

Das Schweizer Geschlecht der Ramschwager gehörte zum niederen Adel. Sie waren Dienstherren der St. Galler Äbte. Ihre Stammburg Alt-Ramschwag steht heute als Ruine in der Gemeinde Haggenschwil, Kanton St. Gallen. Als Rudolf von Habsburg zum deutschen König gewählt wurde, begann der Aufstieg der Ramschwager. Bei der Schlacht am Marchfeld

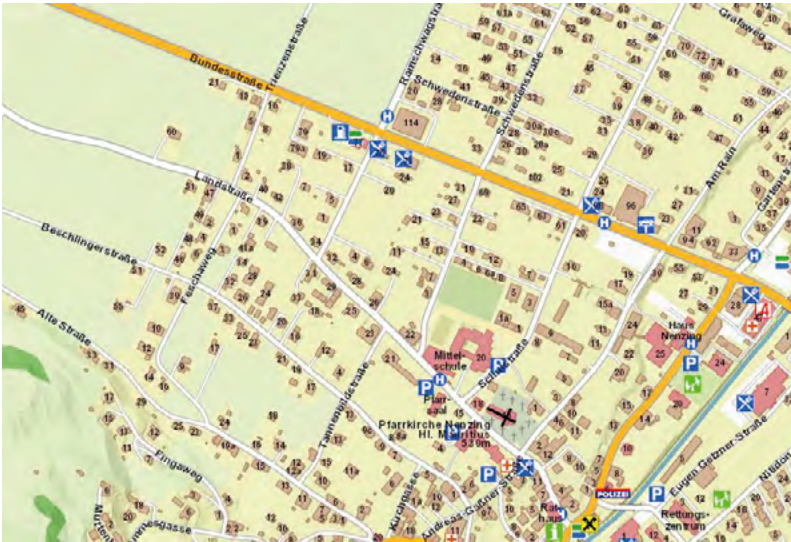
im Jahr 1278 rettete Heinrich Walter von Ramschwag seinem König das Leben, während sein Kontrahent um den Thron, Premysl Ottokar, der König von Böhmen, Mähren und Schlesien war, bei dieser Schlacht fiel. Die Ramschwager erhielten als Lohn dafür einige Besitztümer und ev. auch das Gebiet in der Parzelle Bazul, auf der sie um diese Zeit ihre zweite Burg erbauten. Die Habsburger kamen mit dieser Schlacht in den Besitz des späteren Österreichischen Staates, über den sie über 600 Jahre lang, bis zum Jahr 1918, regierten. Die Ramschwager verloren aber nach dem Tod Rudolfs bald an Macht und verkauften ihre Nenzinger Burg. Als Vögte arbeiteten sie auf verschiedenen Herrschaftssitzen, wie der Schattenburg in Feldkirch oder für lange Zeit auf Burg Gutenberg in Balzers. Mehr darüber erfahren Sie im Buch „Ruine Wälsch-Ramschwag“, erhältlich beim Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing.

Feschaweg, Beschlingerstraße, Trienzenstraße

Der gesamte Bereich westlich und nördlich der Kirche war früher reines Ackerland und diente zur individuellen Selbstversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Auf der Katastermappe (Urmappe) von 1857 sieht man dies



Auf der Katastermappe von 1857 deutlich zu erkennen: Der gesamte Bereich westlich und nördlich der Kirche war früher reines Ackerland.



Heute stehen dort Häuser und die Flächen werden als Grasland und auch zur Produktion von Silomais bzw. Kartoffeln verwendet.

deutlich an den rötlich markierten Flächen, die mit einfachen Feldwegen (Gehrechten) miteinander verbunden waren. Grüne Flächen sind Hausgärten mit den damals noch sehr zahlreichen Obstbäumen, auch Bomgert genannt bzw. Weingärten (Wingert). Heute stehen dort Häuser und die Flächen werden als Grasland und auch zur Produktion von Silomais bzw. Kartoffeln verwendet. Die Humusschicht ist hier relativ dünn und noch heute kommen Jahr für Jahr beim Pflügen Steine, die Ballgröße erreichen können, zum Vorschein und müssen entsorgt werden. Das ist darauf zurückzuführen, dass Nenzing auf dem Schwemmkegel der Meng liegt. Nach dem Ende der Eiszeit wurden enorme Mengen Gesteinsmaterial von der Meng durch das Gamperdonatal befördert, kamen hier zum Stillstand und bildeten einen Schwemmfächer aus, der noch gut in der Natur erkennbar ist. Die Mühlen, die damit verbunden waren, aus diesen reinen Schotterflächen landwirtschaftlich nutzbare Böden zu gewinnen, können wir uns kaum mehr vorstellen. Alle Generationen seit dem Beginn der Besiedelung (genau wissen wir das nicht) brachten den vom Winter her anfallenden Mist aus den Ställen auf diesen Flächen aus und weiteten damit das mögliche Areal an Äckern nach und nach aus. Das war auch durch

den langsamen und steten Anstieg der Bevölkerung nötig und der Dünger wurde im Gegensatz zu heute nur für Äcker verwendet. Das Futter für die Tiere gewann man von den früher sehr zahlreichen Magerheubergen. Mit dem Beginn der Industrialisierung und dem Eisenbahnbau änderte sich das langsam und Lebensmittel aus Gebieten mit weit günstigeren Bodenverhältnissen konnten eingekauft werden.

Im Namen Feschaweg ist dieser ehemalige private Ackerbau noch gut sichtbar. Fescha ist ein rätoromanisches Wort und bedeutet Binde bzw. Band, hier im Sinne eines schmalen Ackerstreifens. Derartige schmale und gleichzeitig sehr lange Grundstücksstreifen sind typisch für Nenzing und entstanden durch die Teilung beim Erbe. Ein Grundstück, das in rätoromanischer Zeit noch meist viereckig war, wurde für die Nachkommen in Streifen geteilt, die wiederum weiter in noch schmalere Streifen (Bänder) für die nächsten Nachkommen zerkleinert wurden. Daher sind Grundstücke mit 15 m Breite und 250 m Länge in Nenzing keine Seltenheit. Ein alter Flurname im Bereich Ramschwagstraße und Schulstraße heißt „Langzilata“ und ähnelt in der Bedeutung dem Wort Feschaweg sehr.

Die Beschlingerstraße wurde durch den zunehmenden Wohnbau in diesem Bereich erstellt und war anfangs nur eine Zufahrtsstraße zu den dortigen wenigen Häusern. Sie führt von der Andreas-Gaßner-Straße in mehr oder weniger gerader Linie bis nach Beschling und trägt daher diesen Namen.

Die Trienzenstraße beginnt bei der Landstraße und endet beim Aussiedlerhof von Markus Krebitz. Sie gründet sich auf dem rätoromanischen Flurnamen Trienza, dessen Bedeutung in Verbindung mit Äckern steht, die aber bisher nicht gänzlich geklärt ist.

JugendKulturArbeit Walgau

Jugendarbeit im Wandel

„Die einzige Konstante bleibt die Veränderung“. Dieses Zitat des griechischen Philosophen Heraklit hat auch nach zweieinhalbtausend Jahren noch seine Gültigkeit. Die Veränderungen, welche die Maßnahmen der Pandemie mit sich bringen, sind nicht nur in der Gesellschaft stark spürbar, sondern vor allem auch im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit.

Die Themen der Jugendarbeit wandelten sich in den letzten 20 Jahren von der Freizeitgestaltung hin zur sozialpädagogischen Arbeit. Die Bedürfnisse der Jugend nach einer sicheren Zukunftsplanung und einem stabilen Umfeld sind präsenter denn je. Corona ließ so manche Lebenskonzepte ins Wackeln bringen.

Genau hier setzten wir als JKAW an. Wir bieten durch regelmäßige Präsenz in den Freiräumen der Jugend und den Jugendräumen den Jugendlichen eine positive Beziehung und Kontinuität an. Durch gezielte Angebote begleiten wir die Jugendlichen individuell bei ihrer persönlichen Zukunftsplanung und nutzen die bestehenden Netzwerke für ihre Entwicklung.



Unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen fanden Workshops im Jugendraum statt.

Der Jugendraum

Der Jugendraum wird oft auch als Elternfreie Zone betrachtet. Hier können sich die Jugendlichen in einem niederschweligen und freiwilligen Setting treffen und die jeweiligen Angebote der Räume nutzen. Diese Räumlichkeiten werden durch das Team der JKAW begleitet. Neben dem Spielen, Musizieren und „Chillen“ finden immer wieder Gespräche zu verschiedensten Themen statt. Es werden auch Workshops zu Gewaltprävention, Sexualität,

Selbstwert, Suchtverhalten, Berufe uvm. angeboten. Diese Workshops werden von externen Fachkräften durchgeführt.

Freiräume

Freiräume sind von Jugendlichen angeeignete Räume. Es sind nicht im klassischen Sinne gemeinte Räume mit Wänden und Türen, sondern vielmehr Treffpunkte. Diese Treffpunkte obliegen oftmals einem negativen Charakter. Durch Lärm, Müll und andere für Anrainer unangenehme Auffälligkeiten sind diese Freiräume sehr oft auch mit Konflikten behaftet. Hier versuchen wir als JKAW durch das Angebot der mobilen Jugendarbeit ein Miteinander zwischen den jugendlichen Besuchern der Plätze und den Anrainern zu finden. Wir machten hiermit immer wieder gute Erfahrungen und es entstand ein Miteinander der Generationen und Kulturen.

Gelebte Partizipation

Bei all unseren Angeboten und Veranstaltungen haben die Jugendlichen stets die Möglichkeit, sich partizipativ zu beteiligen. Wir halten uns hier an das Stufenmodell der Partizipation nach Roger Hart und Wolfgang Gerner. Mitreden, mitgestalten, teilhaben: Ziel ist es, Demokratie als gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozess erfahrbar zu machen – und zwar zusammen mit den Jugendlichen in ihren Lebensräumen. Formen der Partizipation und Teilhabe unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Qualität und Wirkung. Nicht in jedem Fall ist die höchste Form der Partizipation auch die Beste. Vielmehr möchten wir mit diesem Stufenmodell die Auseinandersetzung mit den eigenen Beteiligungsmöglichkeiten anregen und somit die Handlungskompetenz der Jugendlichen erweitern.

Regio Im Walgau

Kooperationsstrategie für den Walgau oder: Wo der Walgau hin möchte?

Der langjährige Amtsleiter eines Gemeindeamtes geht in Pension, der Mitarbeiter im Bürgerservice erkrankt – woher nun die Expertise nehmen, wenn die Gemeinden personell oftmals sehr knapp aufgestellt sind?

Ausgehend von dieser Fragestellung aus den kleineren Hanggemeinden Düns, Dünserberg, Röns und Schnifis haben sich die weiteren Gemeinden des Unteren Walgaus zu einem Austausch getroffen und im Regio-Vorstand mit allen Bürgermeistern weiterdiskutiert. Dort wurde im Juli 2020 einstimmig beschlossen, eine allgemeine Kooperationsstrategie für den Walgau zu erarbeiten.

Zahlreiche Interviews in allen 14 Regio-Gemeinden, eine Auftaktveranstaltung sowie anschließende weitere vier Workshops später war klar: Ein Kooperationsplan muss nicht nur zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Projekten unterscheiden, sondern auch verschiedene Beteiligungen ermöglichen. Es müssen also nicht alle 14 Regio-Gemeinden in alle besprochenen Kooperationspotenziale eingebunden sein. Jede Gemeinde bzw. Teilregion hat ihre eigenen Bedürfnisse und Prioritäten, auf die Rücksicht genommen werden wird.

Breite Themenpalette

Aufgrund der Corona-Situation fand der Großteil der Veranstaltungen virtuell statt. Unterstützt vom Gemeindeverband und zwei externen Experten wurde eine breite Themenpalette gesammelt. Obwohl Online-Sitzungen Distanz vermitteln (im wahrsten Sinne des Wortes) waren die 14 Regio-Gemeinden im engen und intensiven Austausch miteinander. Mögliche Handlungsfelder und -bereiche wurden präsentiert und jeweils im Anschluss an den Workshop von den Bürgermeistern evaluiert. Eine Matrix hat die Vielzahl an erhobenen Stoßrichtungen bewertet und es war viel Platz für angeregte Debatten.



Die Regio im Walgau beschäftigt sich derzeit intensiv mit Kooperationspotentialen.

Erarbeitung einer Umsetzungs-Roadmap

Für die Teilnehmenden war es wichtig zu betonen, dass Kooperationspotenziale möglichst konkret und gut nachvollziehbar sein sollen. Eine Prioritätenreihung für die nächsten Jahre spiegelt die vielfältigen Kooperationspotenziale am besten wider, eine entsprechende Übersicht inkl. Grafik – die sogenannte Roadmap – verdeutlicht das gemeinsam Erarbeitete als möglichen Zeitplan für die nächsten Jahre.

Vielfalt im Kleinen ganz groß

Wenn wir hier nur wenige Beispiele ansprechen, dann ergibt sich dennoch bereits eine große Themen-Vielfalt: Ganz oben stehen Kooperationsideen zu Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit: In beiden Bereichen hat bereits die Vernetzung begonnen und erste konkrete Ergebnisse werden schon im kommenden Frühjahr sichtbar. Weiters ist ein Wasserwerksverbund der Hanggemeinden Düns, Dünserberg, Schnifis, Röns mit Schlins und Bludesch im Rahmen einer langfristigen Strategie in Planung. Die Jagdberggemeinden überlegen, gemeinsam ihre Gemeindearchive zu professionalisieren. Zudem wollen Stichworte wie „Verwaltungsspringerdienst“, „regionaler Lehrling“, „Feuerbeschau“ sowie „Grünmüll-Entsorgung“ in einer weiterführenden Strategie behandelt werden.

Regio Im Walgau

Flurnamen im Walgau

Baschgär, Jumpflida oder Zitz? Was bedeuten Brola, Büntabrünna, Dabalada, Diola, Fahn, Fäscha, Fislis, Fabelina, Flana, Fuschgel, Galonga, Nohla, Rifa, Tomma oder Vanella? Womöglich wohnen Sie in Badrus und würden gerne wissen, woher diese Bezeichnung kommt?

Dies alles sind Beispiele für klangvolle Flurnamen im Walgau. Auf www.imwalgau.at/region/flurnamen.html sind zahlreiche Flurnamen nach Gemeinden gelistet und mit den entsprechenden Deutungen ergänzt worden. Jeder

Regio Im Walgau-Gemeinde sind mehrere Seiten inkl. einer Gemeindekarte gewidmet. Die umfangreiche 296 Seiten starke Dokumentation ist das Ergebnis der Arbeitssitzungen von Prof. Werner Vogt und Univ.-Prof. Dr. Guntram Plangg, welche sich mit besonderer Hingabe diesem Thema gewidmet haben. Ergänzt wurde das Projektteam von Gemeindecarchivar Thomas Gamon sowie von Manfred Kopf (Landesraumplanung).

KLAR! Im Walgau

Sicherheitstipps gegen Hitzestress für Senioren

Der Klimawandel ist in Vorarlberg angekommen. Immer mehr Hitzetage setzen uns zu und können zu einer Gefahr für unsere Gesundheit werden. Bei Temperaturen über 30 Grad benötigen Senioren, Kleinkinder oder chronisch Kranke besonderen Schutz.



Den Informationsfolder erhalten Sie im Rathaus sowie im Büro der Regio Im Walgau.

Experten plädieren daher für eine Anpassung unseres Lebensrhythmus an die veränderten Klimabedingungen. Es ist nicht leicht, liebgegewonnene Gewohnheiten zu ändern, aber unser Herz-Kreislauf-System dankt es uns. Bereits einfache Maßnahmen und Änderungen sind wirkungsvoll.

Hier können wir viel von den südlichen Ländern lernen: Mittags ruhen, sich mit dem Sonnenhut schützen, viel trinken und den Aufenthalt in schattigen Plätzen suchen. Und erst nach der Siesta folgt die Fiesta – das gesellige Leben – am Abend oder bei kühleren Temperaturen. In der größten Hitze werden anstrengende körperliche Aktivitäten, aber auch nachmittägliche Radtouren und Spaziergänge selbstverständlich vermieden.

Die Klimawandelanpassungs-Modellregion KLAR! Im Walgau stellt sich ebenfalls auf geänderte Situationen ein und hat dafür mit Medizinerinnen und Experten von „Sicheres Vorarlberg“ einen Informationsfolder mit hilfreichen Tipps initiiert.

Mehr Infos unter www.walgau-wunder.at.

KLAR! Im Walgau

Demonstrationsprojekt: Bodenschutz Im Walgau

Im Rahmen eines KLAR!-Projektes wird die Bodenfruchtbarkeit und der Wasserrückhalt eines flachgründigen und trockenheitsanfälligen Standortes verbessert.

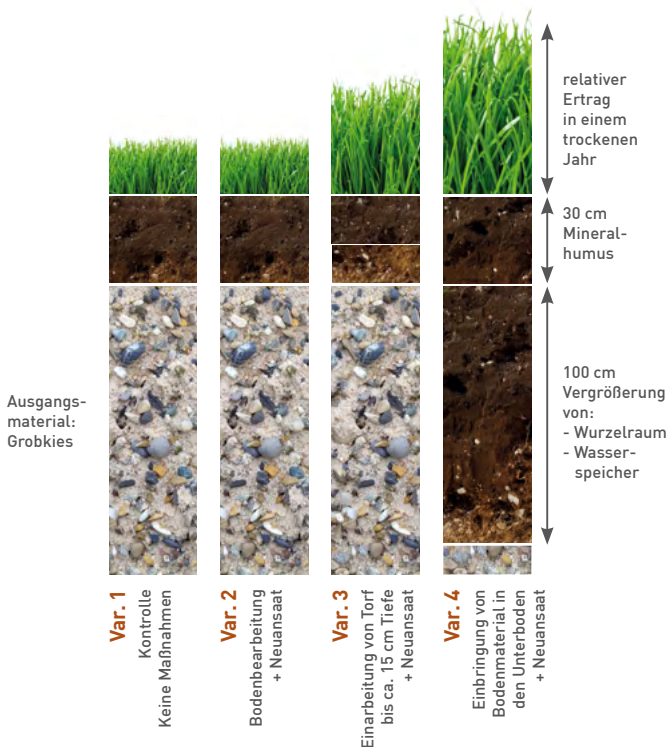
Aufgrund mangelnder Berücksichtigung einschlägiger Richtlinien und geringem Problembewusstsein bei Behörden, Grundstücksbesitzern und Erdbewerbern fallen Boden-Rekultivierungen auch im 21. Jahrhundert immer wieder unsachgemäß aus, z.B. im Rahmen von Bautätigkeiten, nach Kiesentnahmen, Abdeckungen von Bodenaushubdeponien und sogar bei geplanten Bodenverbesserungsmaßnahmen. Die Folgen sind eine Umwandlung fruchtbarer multifunktional-nutzbarer Böden in Problemstandorte, die nur noch als Grünland genutzt werden können. Ackerbau und Gemüseproduktion sind nicht mehr möglich. Auch nach vielen Jahrzehnten ist der Ertrag um ca. 30 - 40 % geringer als davor.

Im Rahmen des Projektes KLAR! Im Walgau wird ein Best-Practice-Projekt umgesetzt. Dabei wird an einem Standort in Bludesch ein trockenheitsanfälliger Boden verbessert.



Foto: © DI Dr. Walter Fitz

Die Böden in der Talebene von Bludesch und Thüringen sind sehr flachgründig und weisen deshalb nur ein geringes Wasserspeichervermögen auf.



Im Unterboden fehlt durch den hochanstehenden Kies der Wasserspeicher, weshalb es im Trockensommer 2018 in der Talebene von Bludesch und Thüringen zu Ernteaufschlägen von 70 - 80 % kam. Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels ist in Zukunft häufiger mit einer ausgeprägten Sommertrockenheit zu rechnen. Die Umsetzung der Maßnahme läuft gerade und im Herbst wird eine große Abschlussveranstaltung stattfinden. Wer mehr über das Projekt erfahren möchte, ist eingeladen, die Fläche direkt am Radweg zwischen Gais und Bludesch zu besuchen. Dort befindet sich eine große Infotafel mit Projektbeschreibung, Hintergründen und Zielen. Weitere Infos gibt es auch unter www.walgau-wunder.at.

Mittelschule & Sportmittelschule

Aktuelles aus dem Schwerpunkt Natur & Technik



Eine moderne Variante des Spiels „Schere-Stein-Papier“ mit micro:bits

Aufgrund der Corona Pandemie und dem damit verbundenen Distance Learning mussten leider viele Stunden in unserem Schwerpunkt „Natur & Technik“ entfallen.

Damit die Schüler trotzdem Angebote in diesem Bereich erhalten konnten, bekamen sie für diese Zeit einen kleinen Microcontroller, den sogenannten micro:bit, mit nach Hause. So wurde auch im Online-Unterricht das Graphische Programmieren weiter vertieft. Besonders Spaß machte das Spiel „Schere-Stein-Papier“ mit dem micro:bit.

Nun ist die Freude über den Präsenzunterricht aber groß, denn die Schüler haben so wieder die Möglichkeit, ihre Kreativität beim Programmieren in der Gruppe unter Beweis zu stellen.

Einige Schüler der 4. Klasse wiederholten in den letzten Wochen das Thema Stromkreis. Passend für den Muttertag gestalteten sie schöne Karten und bestückten sie anschließend mit LEDs. Die Aufgabe war es, eine Parallelschaltung aufzubauen und die LEDs mit Hilfe von Kupferband und Knopfzellen zum Leuchten zu bringen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.



Muttertagskarten mit LEDs

Mittelschule & Sportmittelschule

Covid-19-Gurgelstudie



Das Gurgeln wurde unter Anleitung von medizinischem Personal durchgeführt.

Die Mittelschule Nenzing wurde als eine von österreichweit rund 250 Schulen (Volksschulen, Mittelschulen und AHS-Unterstufen) für eine Covid-19-Gurgelstudie ausgewählt. Diese Gurgelstudie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) auf Basis der im Rahmen der Vienna Covid-19 Diagnostic Initiative entwickelten Methode von den Universitäten Wien und Linz sowie den Medizinischen Universitäten Graz und Innsbruck durchgeführt. Die Gurgelstudie ist eine Stichprobenstudie. Die Testung mittels

Gurgellösung im Rahmen des Monitoring-Verfahrens erfolgte auf freiwilliger Basis.

Das Gurgeln mit einer gesundheitlich völlig unbedenklichen Zucker-/Salzlösung wurde unter Anleitung von medizinischem Personal durchgeführt. An der Mittelschule Nenzing wurden die auf das gesamte Schuljahr verteilten sechs Testdurchgänge von DGKP Carmen Grohs und mehreren Medizinstudenten sehr professionell durchgeführt. An der Studie nahmen sechs Lehrpersonen und 53 Schüler der SMS Nenzing teil.

Die fast monatlichen Testungen mit einer konstanten Stichprobe an Probanden lieferten wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse und begleiteten die Rückkehr in den Präsenzunterricht an den österreichischen Schulen Mitte Mai. Zudem stellen die Ergebnisse eine wichtige Datenlage für die Planungen des kommenden Schuljahres dar. Erste Zwischenergebnisse der teilnehmenden Universitäten wurden bereits auf der Webseite des BMBWF veröffentlicht und im renommierten medizinischen Fachjournal *The Lancet Regional Health – Europe* publiziert.

Mittelschule & Sportmittelschule

Schulgarten 2021

Auch heuer haben die Schüler der SMS Nenzing einen Schulgarten angelegt. Dafür wurden im Frühjahr Setzlinge und Saatgut aus biologischer Landwirtschaft gepflanzt und gesät. Bereits zwei Wochen nach der Saat konnten die ersten Pflanzen geerntet werden, die in der Schulküche schon sehnsüchtig zur Weiterverarbeitung erwartet wurden. Ende Mai pflanzten die Schüler dann noch Saatkartoffeln, die im Herbst geerntet und wiederum im Fach „Ernährung und Haushalt“ weiterverarbeitet werden. Im Schulgarten haben unsere Schüler die Möglichkeit einfache Gartenwirtschaft zu erlernen. Außerdem können sie durch das Arbeiten im Garten einen achtsamen Umgang mit unseren Nahrungsmitteln erfahren und Einblicke in biologische Kreisläufe erlangen.



Im Rahmen des Biologieunterrichts wurde ein Schulgarten angelegt.

Volksschule Beschling

Blühende Straßen



© VS Beschling

Viel Spaß hatten die Kinder der VS Beschling bei der Aktion „Blühende Straßen“.

Der Straßenraum ist nicht nur Verkehrsfläche für Autos, sondern auch Lebensraum und Schulweg für unsere Kinder. Um darauf aufmerksam zu machen, schmücken wir gemeinsam die grauen Straßenflächen vor unseren Schulen.

Frei nach diesem Motto nahmen die Kinder, Lehrer und einige Eltern der VS Beschling an der Aktion „Blühende Straßen“ des Energieinstitutes Vorarlberg teil. Die Kinder aller Schulstufen gestalteten mit Unterstützung des Lehrerteams und einigen Eltern einen Straßenabschnitt vor unserem Schulhaus mit bunten Blumen und Tieren. Alle hatten sichtlich großen Spaß dabei und malten mit viel Schwung und Ausdauer drauflos. Aber nicht nur die Kinder hatten Freude an diesem Projekt. Auch die Dorfbewohner zollten den „Kunstschaffenden“ Anerkennung und Lob.

Louisa: „Das Malen der Blumen hat mir sehr gut gefallen, weil wir sie kunterbunt gestalten durften.“

Julian M.: „Mir gefiel, dass wir zu den Blumen verschiedene Tiere dazu malen durften.“

Julia: „Ich durfte meine Blume genauso malen, wie ich es schön fand und wie ich es wollte.“

Jakob: „Schön war, dass ich meine eigene Blume ausmalen durfte.“

Noel: „Mir gefiel, dass ich die Blumen bunt malen konnte.“

Samiya: „Das Bild, das vor unserem Schulhaus entstanden ist, finde ich wunderschön.“

Julian S.: „Ich hätte nie gedacht, dass mir das so gut gefällt, diese Blumen zu gestalten.“

David: „Das tolle an diesem Maltag war, dass ich meine Blume nach meiner Fantasie gestalten konnte!“

Samuel: „Die Tiere zu den Blumen dazu zu malen, hat mir am besten gefallen.“

Mariam: „Mir hat das Malen der Blumen gut gefallen.“

Noah: „Zu den Blumen durften wir noch kleine Krabbeltiere malen. Das hat mir gefallen.“

Emir: „Mir gefiel, dass jeder von uns eine eigene Blume malen durfte. Jeden Tag kann ich nun über unsere Blumenwiese ins Schulhaus spazieren.“

Volksschule Halden

Abwechslungsreiches Programm in der VS Halden

Fotos: © VS Halden



Den Schülern wurden die Gefahren des Toten Winkels praxisnah erklärt.



Natürlich durften die Kälber gestreichelt werden.

Aktion „Toter Winkel“

Der Tote Winkel fordert immer wieder oft tödliche Opfer im Straßenverkehr. Um diese schweren Unfälle zu verhindern, muss man sich zuerst aber der Gefahr bewusst sein.

Indem sich die Schüler der 3. Klasse in den LKW-Fahrer versetzen konnten, war es ihnen möglich, die Gefahren der „Nicht-Sicht“ im Toten Winkel zu erkennen. Während jeweils zwei Kinder aus der Fahrerkabine aus das Umfeld des Lastwagens beobachteten, liefen die anderen Schüler am stehenden LKW in den Toten Winkel. Es wurde deutlich, dass man in diesem Bereich einfach verschwindet. Mit dieser einfachen, aber dennoch lehrreichen Demonstration wurde den Kindern die „Nicht-Sicht“ eines Fahrers altersgerecht verdeutlicht.

Wir sind sehr froh, dass wir diese Aktion in Zusammenarbeit mit der Institution „Sicheres Vorarlberg“ trotz der Corona-Auflagen mit dem nötigen Abstand und unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften durchführen konnten.



Die Schüler genießen den Unterricht in der Natur.

Bauernhofbesuch bei Familie Egger

Am 27. Mai durften Schüler der zweiten Klasse den Bauernhof der Familie Egger besuchen. Sabine, Anton und Emanuel haben uns einen tollen Einblick in ihre tägliche Arbeit gegeben. Nach den vielen interessanten Eindrücken wurden wir noch mit einer feinen Jause verköstigt. Vielen lieben Dank.

Amelie: „Wir waren auf dem Bauernhof von Familie Egger. Emanuel zeigte uns, wie man eine Kuh mit der Maschine melkt. Die Pferde Ruby und Babsi und die Kälber durften wir streicheln. Sie haben 57 Kühe. Emanuel nahm das jüngste Kalb aus der Box. Wir Schüler der VS Halden sahen fünf große und acht junge Kätzchen.“

Raus in die Natur

Im Sachunterricht haben Schüler der ersten Stufe vieles über die Frühlingsboten gelernt. Was gibt es Schöneres, als sie sich in der Natur direkt anzusehen? So machten wir am 26. April einen kleinen Spaziergang und freuten uns über die ersten Frühlingsblumen. Leider war es für die Jahreszeit sehr kalt und das gemütliche Sitzen auf der Wiese musste ausfallen.

Am 31. Mai wurde es endlich ein bisschen sommerlich und die Schüler der ersten Stufe machten sich auf in die Natur. Bei einem kleinen Spaziergang in der näheren Umgebung unserer Schule konnte der Bewegungsdrang so richtig ausgelebt werden. Eine kleine Baumgruppe bot sich perfekt zum Spielen an.

Musikschule Walgau

Musikschule aktuell

Die Musikschule Walgau hat auch in diesem Schuljahr tolle Projekte auf die Beine gestellt. Die Planung für das kommende Schuljahr läuft bereits auf Hochtouren.



Jahreskonzert 2021



Fotos © Musikschule

Jahreskonzert als Livestream

Ende Mai ging das Jahreskonzert der Musikschule im Ramschwagsaal in Nenzing über die Bühne. Lernende und Lehrende präsentierten ein abwechslungsreiches Programm, bei dem Instrumente aus allen Fachgruppen zu hören waren. Gemischte Ensembles sowie ausgewählte Solisten spielten dabei Musik von Klassik bis Pop und Volksmusik. Auf Grund der Covid-19-Sicherheitsbestimmungen wurde das Konzert als Livestream übertragen und kann mittels eines Links auf der Homepage auch jetzt noch angesehen werden.

Metallica mit Blockflöte und Hackbrett

Bei diesem Konzert hatte auch das Videoprojekt der Musikschule unter dem Titel „Nothing Else Matters“ Premiere. Dabei spielten 58 Musikschüler den bekannten Song der Band Metallica ein und die Ton- und Bildaufnahmen wurden dann zu einem coolen Video zusammengesetzt. Dank eines ganz besonderen Arrangements sind in dieser Version des Hits alle Instrumente zu hören, die man an der Musikschule erlernen kann: Holz- und Blechblasinstrumente wie Klarinette und Posaune, Streich- und Zupfinstrumente wie Violine und Gitarre, Elektronische Instrumente wie Keyboard oder E-Bass, Tasteninstrumente wie Klavier und Orgel, Volksmusikinstrumente, Schlagwerk und Gesang.

Tag der offenen Türe

In der letzten Ferienwoche, am Dienstag, 7. September, veranstaltet die Musikschule einen Tag der offenen Türe im Bildungszentrum Frastanz. Nähere Infos finden Sie rechtzeitig auf der Homepage der Musikschule Walgau. Bereits jetzt sind dort unter dem Punkt „Digitale Musikschule“ umfangreiche Informationen mit Videos zu allen Instrumenten und Kursen sowie Konzertmitschnitte zu finden. Auch die Anmeldung zum Unterricht ist ab sofort über die Homepage www.musikschule-walgau.at möglich.

Tag der offenen Türe

Di, 7.9.2021, 14 – 17 Uhr
Bildungszentrum Frastanz



Beim Tag der offenen Türe können Instrumente ausprobiert werden.

Einladung

Blutspendeaktion im Ramschwagsaal

Als Blutspender tragen Sie mit dazu bei, Menschenleben zu retten. Wenn Ihre letzte Blutspende mindestens acht Wochen zurückliegt, dürfen wir Sie um die Teilnahme an der Blutspendeaktion am Mittwoch, 25. August 2021, bitten.



Blutspendeaktion
Mi, 25.8.2021
von 17.30 – 21 Uhr
Ramschwagsaal Nenzing

So können wir schwerkranke Patienten in den Krankenhäusern des Landes Vorarlberg mit den notwendigen Blutprodukten weiterhin versorgen. Blut spenden dürfen alle gesunden Frauen und Männer im Alter von 18 bis 70 Jahren im Abstand von acht Wochen. Das Körpergewicht muss über 50 kg liegen. Wir bitten Sie, dass Sie vor der Blutspende etwas essen und trinken. Personen, die zum ersten Mal Blut spenden, ersuchen wir um Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises. Weiters dürfen Erstspender nicht älter als 60 Jahre sein.

Alle Informationen finden Sie auch im Internet unter www.blut.at oder www.gibdeinbestes.at und unter der kostenfreien Servicenummer 0800 190 190.

Nenzing Quiz

Wer weiß das???

In der letzten Ausgabe der Bürgermeister Mitteilung haben wir Ihnen drei Fragen zu Nenzings Straßen und ihren Namen gestellt.

Hier die Auflösung:

- 1) In welchem Jahr erfolgte die erste Zählung der Häuser in Nenzing? – **1785**
- 2) Wie heißt die erste Katastermappe aus dem Jahr 1857? – **Urmappe bzw. Franziszeischer Kataster**
- 3) Nennen Sie die fünf Straßen, die vom Platz beim Alten Gemeindeamt sternförmig weg führen. – **Alte Straße, Im Winkel, Grav, Bazulstraße, Kirchgasse**

Unter den zahlreichen Einsendungen entschied das Los. Wir gratulieren Elisabeth Marinz und Andreas Bettega zum Gewinn eines Gutscheins für das Gasthaus Rössle.

Diesmal wollen wir Folgendes von Ihnen wissen:

- 1) **Wie viele Hochbehälter gewährleisten die Versorgungssicherheit an Trink- und Löschwasser im Gemeindegebiet Nenzing?**
- 2) **Wie lange ist zirka das gesamte Wasserversorgungsnetz der Marktgemeinde Nenzing?**
- 3) **Die Marktgemeinde Nenzing stellt nicht nur Trink- und Löschwasser in ausreichender Menge zur Verfügung. Wofür nutzt die Gemeinde das Trinkwasser noch?**

Senden Sie Ihre Antworten per E-Mail an:

michael.maeser@nenzing.at

oder per Post an:

Marktgemeinde Nenzing

z.H. Michael Mäser, Landstraße 1, 6710 Nenzing

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wieder zwei Preise aus Nenzing bzw. der Region Walgau.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Einsendeschluss ist der 16.9.2021.

Agrargemeinschaft Nenzing

Wald und Käse aus der Region sichern Lebensqualität



Der „Verzellplatz“ im Galinawald wurde mit neuen Sitzgelegenheiten ausgestattet.

Klimafitte Wälder in aller Munde

Um unsere Wälder den Anforderungen der zu erwartenden Klimaentwicklung möglichst gut anpassen zu können, setzen wir auf möglichst viele standortsangepasste Mischbaumarten. Unsere Mitarbeiter haben gemeinsam mit Lehrlingen aus dem Walgau eine Fläche oberhalb von Nenzing „klimafit“ aufgeforstet.

Agrar-Obmann Johannes Maier hat es sich nicht nehmen lassen, sich vor Ort ein Bild von der gelungenen Aktion zu machen. Er bedankte sich bei den Mitarbeitern der Agrargemeinschaft Nenzing, der Initiative Lehre im Walgau und vor allem bei den Lehrlingen. Diese jungen Menschen waren sehr beeindruckt von den Zusammenhängen rund um das Thema Wald.

Unsere Mitarbeiter haben den Galinawaldverein auch tatkräftig bei der Pflege und Verbesserung der Weganlagen und der Sanierung des Erzählplatzes unterstützt.

Nutzen Sie diese schöne Anlage zum Verweilen und Bewegen in der Natur. Hier zeigt sich eindrucksvoll, dass unsere Wälder neben der Holzproduktion einen wichtigen Beitrag für die Erholung und Lebensqualität leisten.



Aufforstungsaktion mit Lehrlingen der Initiative „Lehre im Walgau“

Lädile in Gamperdond

Ein wesentlicher Teil der Infrastruktur in Gamperdond ist das seit Jahrzehnten bestehende Lädile. Anton Ganter hat es mit großem Einsatz betrieben. Aufgrund seiner Pensionierung wird es im Sommer 2021 das letzte Mal wie bisher geöffnet haben. Die Agrargemeinschaft entwickelt derzeit eine passende Nachfolgelösung im Bereich des Alpengasthofes. Es wurden bereits ähnliche Dorfläden von den Gremien der Agrar besichtigt. Wir sind zuversichtlich, bis zum Sommer 2022 das „neue“ Lädile eröffnen zu können.

Die Alpsaison hat begonnen

Nachdem uns die Landwirte aus Nenzing und der Region Walgau wieder ihr Vieh für die Pflege der Alpen anvertraut haben, bedanken wir uns bei Ihnen als Konsumenten, dass Sie die Nenzinger Alpen durch den Kauf von Käse und Alpprodukten der Alpen Gamperdona und Parpfienz nachhaltig unterstützen. Sie leisten damit einen bedeutenden Beitrag zur hohen Lebensqualität in unserer Region.

Ein großer Dank gilt auch den Vereinen und Firmen, die unsere Käseaktionen im Winter unterstützt haben. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen werden wir diese Aktion in der kommenden Alpsaison gerne wieder durchführen.

Sofern es die Corona-Bestimmungen zulassen, werden wir am Samstag, 7. August, auf der Alpe Gamperdona den neuen Alpkäse anschneiden und verkosten. Frische Alpprodukte erhalten Sie wieder bei der Verwaltung der Agrargemeinschaft Nenzing und wie gewohnt ab Herbst bei Hannes Albrecht.

Nähere Infos unter www.agrar-nenzing.at.



Bei einer besonderen Aktion gab es heuer Alpkäse für die Nenzinger Vereine und Firmen.

© Agrargemeinschaft Nenzing

Gespräche mit der Firma Liebherr

Unter anderem zur Sicherstellung, dass die Agrargemeinschaft die entsprechenden Beiträge zur Erhaltung der Natur und auch der Infrastruktur leisten kann, sind wir aktuell in Verhandlungen mit der Firma Liebherr-Werk Nenzing GmbH, um den Standort Nenzing langfristig abzusichern und für die Entwicklung notwendige Flächen zur Verfügung stellen zu können. Regionale Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region gehören auch zur Lebensqualität im Walgau. Diese Einnahmen bilden für die Agrar eine wesentliche Grundlage für die Pflege der Wälder und Erhaltung der Alpen.

Jubilare

Herzliche Gratulation

**Geburtstags-
jubiläen**

90. Geburtstag

Ing. Hermann Stroppa

28.05.1931

90. Geburtstag

Rosile Burtscher

30.05.1931

**Hochzeits-
jubiläen**

Goldene Hochzeit

Irma & Peter Moser

26.04.1971

Goldene Hochzeit

Erna & Martin Scherer

17.05.1971

90. Geburtstag von Ing. Hermann Stroppa

Herr Ing. Hermann Stroppa wurde am 28. Mai 1931 als jüngstes der drei Kinder von Milena und Hermann Stroppa in Nenzing geboren. Mit seinen Brüdern Erich und Hans konnte er eine schöne Kindheit verbringen.

Nach der Volksschule in Nenzing besuchte Herr Stroppa die Hauptschule in Feldkirch und maturierte 1952 an der HTL in Bregenz. Der Eintritt ins Berufsleben erfolgte sodann in einem Großbetrieb in Winterthur (CH) für sechs Jahre. Während dieser Zeit lernte er damals seine große Liebe Wilma kennen. 1958 kehrte er nach Nenzing zurück und sie heirateten. Die drei Kinder Roland, Susanne und Ulrike wurden geboren. Leider sind heute alle außer Haus, aber es gibt immer regen Kontakt mit den Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Kurz vor seinem 90. Geburtstag konnte der Jubilar glücklich mit seiner Frau Wilma den 63. Hochzeitstag feiern.

Nach 25 Jahren Tätigkeit als Techniker und als technischer Leiter bei der Firma Suchard in Bludenz trat er im Jahr 1991 in den Ruhestand. Während dieser Zeit konnte er die starke Weiterentwicklung des Betriebes miterleben. Unverzüglich nach Pensionsantritt begann er mit der geplanten Ausbildung zum Auditor bei der ÖQS Wien. 1992 begann er mit der Durchführung von Zertifizierungsaudits nach ISO-Norm in verschiedensten Betrieben im In- und Ausland. Diese Tätigkeit weckte besonderes Interesse und endete als Qualitätsmanager 2008 nach vielen Zertifizierungsaudits mit dem Eintritt in den „richtigen“ Ruhestand.

Seither kann sich der Jubilar der Familie besonders widmen und genießt diese Zeit. Mit großer Dankbarkeit für das bisherige Leben hofft der Jubilar, noch viel schöne Zeit in Gesundheit mit seinen Liebsten verbringen zu können.

*Geburten

Elias Anton

d. Gantner-Bickel Christine
Margarethe und
d. Bickel Andreas Anton

Mathias

d. Melinte Florentina-Laura
und d. Melinte Nicolae

Christian

d. Müller Kerstin und
d. Drexel Andreas

Emily

d. Schuster Sabrina und
d. Ströhle Lukas Christian

Lilia

d. Tantscher Nina Angela und
d. Tantscher Mario Friedrich

Hira-Nur

d. Burçak Rukiye und
d. Burçak Okan

Viktor

d. Momirović Dijana

Ida

d. Hois Birgit und
d. Hois David

Lars

d. Hois Birgit und
d. Hois David

Moritz

d. Geiger Michaela und
d. Geiger Mathias

Finn

d. Bricmann Sandra

Theo

d. Köll Stefanie Lydia und
d. Loibl David

Lars

d. Rusch Tanja und
d. Leichte Thomas

Marla

d. Zech Sonja und
d. Zech Jakob

Jakob Melvin

d. Geiger Sabine und
d. Geiger David Mario

⊗ Eheschließungen & Verpartnerungen

19.03.2021

Marissa Hammerer

Bludesch

Christoph Muther

Bludesch

01.04.2021

Andrea Margarita Heiler

Frastanz

Rudolf Richtfeld

Frastanz

10.04.2021

Bianca Christine Loretz

Nenzing

Siegfried Falch

Nenzing

22.05.2021

Hilal Hamiyet Çiçek

Landeck

Orhan Ergün

Frastanz

28.05.2021

Nadja Sieß

Nenzing

Mathias Hammerl

Nenzing

11.06.2021

Sabine Peters

Nenzing

Peter Franz Glatzle

Nenzing

12.06.2021

Mirijam Maria Geiger

Feldkirch

Damian Wohlgenannt

Feldkirch

† Sterbefälle

Schmidt Karin

21.03.2021
Zur Wasserstuba 12

Müller Egon Rupert

01.04.2021
Roßniser Straße 4

Stoß Artur Christian

08.04.2021
Dorfstraße 17

Fink Karl

09.04.2021
Bahnhofstraße 25/1

Beck Albertine Katharina

11.04.2021
Bazulstraße 37/1

Pfefferkorn Johann Joachim

11.04.2021
Mariexner Straße 41

Meyer Paul Albert

16.04.2021
Im Briel 4/Top 1

Mähr Norbert Emmerich

21.04.2021
Austraße 4

Sahler Ehrentraut Maria

06.05.2021
Am Rain 24/Top 8

Bayer Günter Heinrich

09.05.2021
Nitidon 32/Top 16

Tiefenthaler Gottfried

06.06.2021
Rungeletsch 53

Rathaus

Parteienverkehr

Mo, Do 7.30–12 Uhr und 13–18 Uhr
Di, Mi 7.30–12 Uhr
Fr kein Parteienverkehr
T 05525/62215-0
F 05525/62215-91
E gemeinde@nenzing.at
www.neningz.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler
T 62215-0
E buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Drexel
T 62215-114
E christine.drexel@nenzing.at

Gemeindesekretär

Hannes Kager
T 62215-116
E hannes.kager@nenzing.at

Sekretariat

Ruth Rieder
T 62215-115
E ruth.rieder@nenzing.at
Laura Scherer
T 62215-102
E laura.scherer@nenzing.at

Bürgerservice / Meldeamt

Thomas Schallert
T 62215-136
E thomas.schallert@nenzing.at
Barbara Dietrich
T 62215-100
E barbara.dietrich@nenzing.at

Archiv

Thomas Gamon
T 62215-118
E thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Edwin Gaßner
T 62215-120, M 0664/4382500
E edwin.gassner@nenzing.at
Ing. Bmstr. Thomas Groß
T 62215-122, M 0664/88576920
E thomas.gross@nenzing.at

Bauhof

Hubert Gantner
T 62215-400, M 0664/4331942
E bauhof@nenzing.at

Energieberatung

Edwin Gaßner
T 62215-120
E edwin.gassner@nenzing.at

Familie / Bildung

Gerlinde Sammer
T 62215-109
E gerlinde.sammer@nenzing.at
Mag.a (FH) Olivia Mair, MA
T 0664/88576940
E familienzentrum@nenzing.at

Finanzabteilung

Martin Assmann
T 62215-105
E martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Fleisch
T 62215-104
E birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler
T 62215-103
E dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas
T 62215-124, M 0664/1336300
E johann.haas@nenzing.at

Kultur / Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
T 62215-117, M 0664/9260474
E michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
T 62215-104
E birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Enrico Tschabrun
T 62215-200, M 0664/1336302
Matthias Rausch-Bitschnau
T 62215-200, M 0664/4427813
E saalwart@nenzing.at

Sozial- und Wohnungsamt

Mag.a Sandra van Apeldoorn
T 62215-108
E sandra.van-apeldoorn@nenzing.at
Bettina Ackerer
T 62215-108
E bettina.ackerer@nenzing.at

Standesamt

Martin Assmann
T 62215-105
E martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Norbert Peßl
T 62276, M 0664/1336301
E wasserwerk@nenzing.at
Gernot Beck
T 62276, M 0664/8437107

Ortsvorsteher

Beschling

GR Ing. Andreas Scherer
M 0676/833065820
Dorfplatz 1

Gurtis

Christoph Seeberger
M 0664/73620765
Im Loch 5

Mittelberg

GR Kornelia Spiß
M 0699/10549184
Riedstr. 42

Kindergärten

Dorf – Bahnhofstr. 24

Brigitte Olschnögger
T 62215-220
E kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße – Ramschwagplatz 8a

Vanessa Tomasini
T 64124
E kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling – Dorfstr. 10

Karin Ammann
T 63773
E kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz – Latz 21

Eva-Maria Gabriel
T 63954
E kindergarten-latz@nenzing.at

Motten – Äuleweg 6

Vanessa Tomasini
T 05522/51884
E kg-motten@nenzing.at

Familienzentrum Kinderhaus

Kristina Janz, BA
T 62215-210
E kinderhaus@nenzing.at
Bahnhofstr. 20

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

Dir. Annette Walter
T 562375
E direktion@nmsne.snv.at
Landstr. 20

Volksschule Nenzing

Dir. Michael Fattor
T 62215-300
E direktion@vsnen.snv.at
Landstr. 13

Volksschule Beschling

Dir. Ruth Gaßner
T 63053
E direktion@vsneb.snv.at
Turgelweg 8

Volksschule Gurtis

Dir. Rochus Amann
T 05522/51504
E direktion@vsgu.snv.at
Bazorastr. 1

Volksschule Halden

Dir. Rochus Amann
T 05522/52985
E direktion@vsneh.snv.at
Haldner Straße 17

Musikschule Walgau

Dir. Christian Mathis
T 62160, E office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at
Bazulstr. 2
Bürozeiten: Mo bis Fr 8.30–11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Sonstige Einrichtungen

Babysitterdienst

Hildegard Maier
T 64686, M 0676/83373367

Bibliothek und Ludothek

Mag.a Roswitha Tschamon
T 64536, E nenzing@bibliotheken.at
Landstr. 19
Mo 8–12 Uhr, Mi 8–11 Uhr und
17.30–20 Uhr, Fr 16.30–19 Uhr

BildungsRaum Entfaltung

Mag.a Dr.in Anja Dreier
M 0664/2005247
E willkommen@bildungsraum-entfaltung.at
www.bildungsraumentfaltung.at
Bahnhofstr. 10

Elternberatung

Helga Hartmann
M 0650/4878703
Kinderhaus, Bahnhofstr. 20
Di 9–11 Uhr

Familienverband Vorarlberg

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
T 64450, Bazulstr. 38

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz
M 0664/8437117
E gemeinde@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Markus Schwarzl
M 0664/2326126
E markus.schwarzl@jka-walgau.at
Eugen Getzner-Str. 7

Kaminkehrer

Günter Abentung
T 05523/54073, M 0664/1300202

Krankenpflegeverein Nenzing

Claudia Tiefenthaler
M 0664/1414801
MOHI: M 0664/4218276
E info@kpv-nenzing.at
Ramschwagplatz 4a

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch
M 0664/6255609
Simmesgasse 34

Haus Nenzing

Dieter Visintainer
T 62477
E pflegeheim@nenzing.at
Bahnhofstr. 25

Tourismusbüro

Christine Kreyer
T 63031
Mo, Mi, Do, Fr 9.30–11.30 Uhr
E info@nenzing-gurtis.at
www.nenzing-gurtis.at
Bazulstr. 2

Ärzte

Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Sigurd Walch
T 62393
Andreas-Gaßner-Str. 2
Ordnation: Mo, Di, Fr 7–12.30 Uhr,
Mi 7–11.30 Uhr, 16.30–18.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Frauenärztin

Dr.in Andrea Richling
T 64304
Ramschwagplatz 12
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Innere Medizin, prakt. Arzt

Dr. Christian Meßmer
T 64500
Ramschwagplatz 2a
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Ärzte im Gesundheitszentrum

Bundesstr. 47

Gemeindearzt

Dr. Aldo Sauerwein
T 63870
Ordnation: Mo, Di, Do, Fr 8–
11.30 Uhr, Di 16.30–18.30 Uhr

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr.in Susanne Bauer
T 62626
Ordnation: Di, Mi 13–18 Uhr,
Fr 8–13 Uhr
Termine nach tel. Vereinbarung

Hautärzte

Dr. Michael Holzer und
Dr. Achim Schneeberger
T 62192, alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Dr. Georg Neubauer
T 64772
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Dr.in Cäcilia Seethaler
T 62587
Ordnation nach tel. Vereinbarung

HNO-Praxis

Dr. Robert Unterweger
T 63379
Ordnation: Mo, Mi, Do 8–11.30 Uhr
und 14–16 Uhr, Fr 8–11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Orthopädie

Dr. Karl-Heinz Wäger
T 63535
alle Kassen, Termine nach
tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke Nenzing

Mag. pharm. Lukas Praxmarer e.U.

T 63360

E info@apotheke-nenzing.at

www.apotheke-nenzing.at

Gesundheitszentrum, Bundesstr. 47

Mo bis Fr 8–12 Uhr und 14–18 Uhr,

Sa 8–12 Uhr

Dialysestation Nenzing

T 63003

Gesundheitszentrum, Bundesstr. 47

Psychotherapeutin und Psychologin

Mag.a Dr.in Anja Dreier

M 0664/2005247

E kunst.kompass@utanet.at

Bahnhofstr. 10

Termine nach Vereinbarung

Psychotherapeutin

MMag.a Margot Küng

M 0677/61598322

E office@psychotherapie-vorarlberg.com

Ramschwagplatz 10

Termine nach tel. Vereinbarung

Psychotherapeutin

Mag.a Dr.in Elisabeth Sorgo

M 0664/5433840

E sorgolisa@gmx.at

Bazulstr. 2

Termine nach tel. Vereinbarung

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle

M 0664/75053164

E feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Bernhard Geiger

M 0664/3082043

E kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker

M 0664/1944163

E decker.albert@vol.at

Bergrettung

Ortsstellenleiter German Latzer

M 0664/8283789

E german.latzer@ammannbau.at

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144